

# Fruchtbarkeit in der Mutterkuhhaltung – eine tägliche Herausforderung

## *Fertility in suckler – a daily challenge*

Bernhard Samm<sup>1\*</sup>

### Zusammenfassung

Anhand der einzelnen Produktionsabschnitte wird aufgezeigt, wo Schwerpunkte in der Betreuung zu setzen sind, um die Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhhaltung zu gewährleisten (WRANGLER 2007, BUNDESBERICHT ARBEITSKREIS MUTTERKUH 2009). Die Abschnitte Spätlaktation und Trockenstehzeit haben den Schwerpunkt Optimierung der Körperkondition und Herstellung einer guten Klauengesundheit, da ansonsten mit einer höheren Krankheitsinzidenz post partum gerechnet werden muss (BÖEKLUND 2003, MARTIN 2010). Der Abschnitt Geburt befasst sich im Besonderen mit der Hygiene bei der Geburt sowie der essentiellen Kolostrumversorgung der Kälber, um die Endometritisgefahr sowie die Kälbersterblichkeit niedrig zu halten (KANITZ 2008, DONOVAN et al. 1998). Im Abschnitt Puerperium geht es um ein rasches Erkennen und Therapieren von Zyklusabweichungen (BUCHHOLZ et al. 1979). Ebenso wird die wirtschaftliche Notwendigkeit einer guten Brunsterkennung dargestellt (DISKIN und SREENAN 2000). Im Abschnitt Hygiene werden Infektionen kurz angeführt. Zuletzt werden einige Schwerpunkte der Fütterung dargestellt (STEINWIDDER und HÄUSLER 2004, MÄNNER und LAIBLIN 1998).

*Schlagwörter:* Körperkondition, Herdenmanagement, Klauengesundheit, Kälberkrankheiten

### Abstract

Based on the production cycle it is shown, where priorities should be placed to be economically successful (WRANGLER 2007, BUNDESBERICHT ARBEITSKREIS MUTTERKUH 2009). In the section late lactation, dry period the focus is placed on optimization of body condition and claw health, since otherwise there is a higher incidence of sickness (BÖEKLUND 2003, MARTIN 2010). The section birth is concerned in particular with the hygiene and the management of the birth and the administration of the colostrum to the calf to minimise calf mortality and the rate of endometritis (KANITZ 2008, DONOVAN et al. 1998). The section puerperium aims a fast detection and therapy of cycle variations (BUCHHOLZ et al. 1979). Likewise, the economic necessity of good heat detection is presented (DISKIN and SREENAN 2000). In section hygiene infections are mentioned briefly. Nutrition is briefly described (STEINWIDDER and HÄUSLER 2004, MÄNNER and LAIBLIN 1998).

*Keywords:* Body condition score, Herd health management, Claw check, Calf diseases

### Einleitung

Die Mutterkuhhaltung hat in Österreich einen hohen Stellenwert, der in den letzten drei Jahrzehnten durch eine intensive Zucht spezieller Fleischrinderrassen an Bedeutung zugenommen hat. Etwa 34 % unserer Kühe werden als Mutterkühe gehalten (GRABNER 2010). Speziell im Grünland stellt die Mutterkuhhaltung eine interessante Alternative zur Milchviehhaltung dar. Einen wirtschaftlichen Erfolg erzielt man allerdings nur dann, wenn die Fruchtbarkeitslage gut ist. Hier sind oft Verbesserungsmöglichkeiten gegeben, da viele Betriebe das Ziel ein Kalb pro Kuh und Jahr nicht erreichen (BUNDESBERICHT ARBEITSKREIS MUTTERKUH 2009).

### Methode

Ich kann Ihnen als Landtierarzt keine Neuigkeiten mit hochwertigen Statistiken etc. präsentieren. Mein Ziel ist es, Sie auf Schwerpunkte in den einzelnen Produktionsabschnitten hinzuweisen. Ähnlich einem HACCP- Konzept werde ich

kritische Kontrollpunkte darstellen, wo die Fruchtbarkeit beeinflusst werden kann.

So stellt die Fütterung der spätlaktierenden und der trockenstehenden Mutterkühe so einen Kontrollpunkt dar, da die gesundheitlichen Folgen der Fehlernährung sowohl für das Muttertier als auch für das Kalb weitreichend sind. Zwei Methoden stehen zur Verfügung. Eine Methode ist die visuelle und palpatorische Erhebung der Körperkondition (Body Condition Score), eine andere die sonographische Messung der Rückenfettdicke.

Ein weiterer Kontrollpunkt ist die Klauengesundheit, wobei diese in allen Produktionsabschnitten wesentlich ist.

Ein Abschnitt im Leben der Mutterkuh, der mir ganz wesentlich ist, ist die Geburt. Hier lege ich besonderen Wert auf eine saubere Abkalbebox. Jede Kuh hat das Recht auf eine saubere Abkalbemöglichkeit! Die Kolostrumaufnahme ist ein ganz wichtiger Kontrollpunkt, da eine nicht ausreichende Aufnahme von Biestmilch Auswirkungen sogar bis zur späteren Milchleistung hat. Besonders nach Schweregeburten ist darauf zu achten.

<sup>1</sup> Praxisgemeinschaft Weghofer-Samm OG, A-2821 Lanzenkirchen

\* Ansprechpartner: Dr. Bernhard Samm, email: [drsamm@aon.at](mailto:drsamm@aon.at)



Sind die Geburt und die Biestmilchaufnahme erfolgreich verlaufen, so muss die Mutterkuh schnell wieder trächtig werden. Die Brunsterkennung muss vom Mutterkuhhaltenden Landwirt beherrscht werden. Anhand von Berechnungen zeige ich, wie sich Brunsterkennung und Brunstnutzung auf die Konzeptionsrate auswirken. Hier liegt ein Kernpunkt der Wirtschaftlichkeit in der Mutterkuhhaltung. Nach der Geburt gilt es aber auch, die Zeichen von Fruchtbarkeitstörungen rasch zu erkennen. Beginnend von der Nachgeburtshaltung über die Endometritis bis zu Ovarialzysten werde ich einen kurzen Bogen über die wesentlichen Erkrankungen der Mutterkuh spannen. Essentiell bei all diesen Erkrankungen sind das frühe Erkennen sowie das frühzeitige richtige Therapieren (BUCHHOLZ 1979, KANITZ 2008).

Ein weiterer Kontrollpunkt ist die Hygiene. Bereits beim Zufahren zu einem Betrieb kann man sich oft schon ein Bild von der Hygiene der Futterreserven eines Betriebes machen. Ich werde einige Bilder von Parasitosen, bakteriellen und viralen Erkrankungen zeigen. Ein guter Gesundheitsstatus der Tiere ist wichtig, um ihr genetisches Leistungspotential ausschöpfen zu können.

Ein letzter wesentlicher Kontrollpunkt ist die Fütterung. Die Auswirkungen von Energiemangel, Energieüberschuss sowie Eiweißüberschuss werden dargestellt. Auch die Wichtigkeit der Mineral- und Spurenelementversorgung wird besprochen.

## Literatur:

- BAUER, K. und R. GRABNER, 2012: Mutterkuhhaltung. 3. Auflage, Stocker Verlag, 187 S.
- BITTERMANN, A., 2010: Mit Mutterkuhkennzahlen die Wirtschaftlichkeit beurteilen. Erfolg mit Fleischrindern, 5-7.
- BUCHHOLZ, G.W., H. NATTERMANN und K. STUMPE, 1979: Untersuchungen in einem Rinderbestand über Beziehungen zwischen Puerperalverlauf und Bakterienflora des Uterus. Monatsh. Veterinärmed. 34, 372-376.
- DE KRUIF, A., R. MANSFELD und M. HOEDEMAKER, 1997: Tierärztliche Bestandsbetreuung beim Milchrind.
- DONOVAN, G., D. DOHOO und L. BENETT, 1998: Association between passive immunity and morbidity and mortality in dairy heifers in Florida. Prev. Vet. Med. 34, 31-46.
- FRERKING, H., 1999: Abgangsursachen von ganzjährig milchleistungsgeprüften Kühen im Bereich der Landwirtschaftskammer Hannover von 1958-1997. Prakt. Tierarzt 89, 607-612.
- JÖRG, M., 2010: Fleischrindertagung, Tagungsunterlagen.
- IMSHOOT, J., 2012: Nie mehr ohne meine Fiebermesser. Top agrar, Heft 1, 36-38.
- LOTTHAMMER, K.-H. und G. WITTKOWSKI, 1994: Fruchtbarkeit und Gesundheit der Rinder. 1. Auflage, 247 S.
- MÄNNER, K. und C. LAIBLIN, 1998: Energie- und Nährstoffversorgung von Mutterkühen und deren Nachzucht unter extensiven Haltungsbedingungen. Prakt. Tierarzt 79, 236-250.
- MÜLLER, K., 2012: Leitfaden zum Atemwegweiser für Kälber und Rinder. MSD Tiergesundheit, 20 S.
- STEINWIDDER, A. und J. HÄUSLER, 2004: Anforderungen an die Fütterung im Mutterkuhbetrieb. 31. Viehwirtschaftliche Fachtagung 2004, Bericht BAL Gumpenstein, Irnding, 27.-28. April 2004, 5-20.
- VICKERS, M., 2008: Optimising suckler herd fertility for better return. Eblex Beef BRP Manual 8, 20 S.
- WRANGLER, A., 2007: Mondseetagung, Tagungsunterlagen.
- ZIEGER, P., 2008: Subklinische Erkrankungen – die heimlichen Profitkiller, Tierärztetagung 2008, LFZ Raumberg-Gumpenstein, 5.-7.6.2008, Vortragsunterlagen.